

Auch auf dieser Antikenfahrt wurden Träume wahr: Sommer, traumhaftes Wetter, antike Tempel und sogar ein fertiger BER. Letzteren konnten wir am 10.04. gleich zu Beginn unsere zehntägigen Griechenlandreise besichtigen. Und wie im Flug ging es weiter mit dem Sightseeing. Ausgehend von unseren wunderbaren Unterkünften mitten in Athen und mit Blick auf die Akropolis spazierten wir noch am Tag der Ankunft hoch zur Pnyx und genossen einen spektakulären Sonnenuntergang - nicht der einzige auf dieser Fahrt. In den folgenden vier Tagen erkundeten wir in und um Athen alles, was es an Antikem so zu begutachten gilt. Aber auch die kulinarische und touristische Seite Athens und seiner Umgebung wurde ausgiebig erprobt. So verbrachten wir auch einen sonnigen Tag auf der Insel Aigina, wo wir uns ausschließlich von Pistazien ernährten. Hier beim Aphaia-Tempel entstand das Gruppenfoto.

Dank Herrn Roestels Begleitung als Sportlehrer durften wir auch schwimmen im Mittelmeer, dem weinfarbenen.

Wir hörten uns mithilfe der mühevoll vorbereiteten Audioguides durch die Akropolis, Rhamnous, Brauron, die römische Agora uvm. So konnten wir Säulen und Fundstätten auseinanderhalten. Die Audioguides konnten aber nicht Frau Savvantidou das Wasser reichen, die uns mit ihren archäologischen Kenntnissen jede Tonscherbe nahebrachte. Von der Metropole verabschiedeten wir uns aus dem Bus heraus, dessen Fahrer uns trotz Bandscheibenvorfalls die folgenden 5 Tage durch Griechenland kutscherte.

Eine wichtige Station unserer Reise, um die jüngere griechisch-deutsche Geschichte zu verstehen, war die Gedenkstätte für die Auslöschung des Dorfes Distomo durch die deutsche Wehrmacht. Von dieser Grausamkeit erschüttert, ging es weiter nach Delphi.

Hier bestaunten wir den sicheren Instinkt, mit dem die antiken Architekten ihre Kultstätten in der Landschaft platziert hatten. Im Bergpanorama mit Blick aufs Tal wurden in Delphi viele streunende Hunde und Katzen mit Streicheleinheiten verwöhnt und wären beinahe im Handgepäck nach Berlin gelandet.

Am Tag darauf in Olympia traten einige Sportsgeister gegeneinander im Sprint an, als klare Gewinnerin wurde Clara mit einem Goldkranz gefeiert.

In Pylos entspannten wir uns in der Sonne am Strand oder beim Stadtbummel, den Abend ließen wir gemeinsam auf der Festung ausklingen. Danach wurden noch frischgepflückte Zitronen und Orangen verspeist.

Die letzten zwei Nächte verbrachten wir in Tolo, mit Hotel samt Privatstrand, Boxautomat und einer Fahrt nach Nafplío. Beim Abschiedessen regnete es und dieses Wetter brachten wir auch nach Berlin mit. Frau Kursawe hatte auf der Fahrt alle versorgt: die Verletzten und die Zuspätkommer. Letztere hatten ihren großen Auftritt in Korinth vor dem Apollontempel, wo sie ganz im Sinne des Gottes der Dichtkunst Verse rezitieren durften. Den größten Teil der Kraniche des Ibykus übernahm dann aber doch Frau Kursawe.

Nicht nur der Rückflug verlief reibungslos, sondern die ganze Fahrt, dank der akribischen Planung von Frau Dathe.

An dieser Stelle noch ein großes Dankeschön an die begleitenden Lehrkräfte und alle, die uns diese wunderbare Reise ermöglicht haben!